

Universitätsapotheke

Bessere Bedingungen zur Herstellung von Arzneimitteln

Das alte Gebäude der Universitätsapotheke in Tübingen entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen einer modernen Klinikapotheke. Nun wurde sie zum Teil im bestehenden Versorgungszentrum im ehemaligen Zentrallager untergebracht und teilweise in einem Neubau ange dockt.

Von Pia Hemme

auch wenn die Anforderungen komplex waren“, sagte Finanzstaatssekretärin Gisela Splett (Grüne) bei der offiziellen Übergabe der Apotheke am vergangenen Montag. „Das Projekt zeigt, dass ressourcen- und flächenschonendes Bauen möglich ist, und passt damit zu unseren Klimaschutzzielen. Der Standort mitten im Versorgungszentrum des Universitätsklinikums erleichtert auch die logistischen Abläufe.“

Bauliche Anpassungen im Versorgungszentrum

TÜBINGEN. Die Anforderungen an eine Klinikapotheke haben sich seit den 1950er-Jahren stark gewandelt – das hat sich auch in der Tübinger Universitätsapotheke bemerkbar gemacht. Das bisher genutzte Gebäude der Apotheke im Röntgenweg 9 stammte aus dem Jahr 1956. „Für die zentrale Zubereitung von Zytostatika sind Labore mit der höchsten Reinraumluftklasse erforderlich. Im alten Gebäude konnten diese nicht mehr eingerichtet werden“, stellte das Finanzministerium in einer Pressemitteilung fest.

Seit August dieses Jahres ist die Uniapotheke in einem Teil des bestehenden Versorgungszentrums untergebracht, der ergänzt wird um eine Aufstockung und einen Anbau in der Otfried-Müller-Straße im Klinikareal Berg.

„Wir haben die neue Apotheke im Gebäudebestand untergebracht,

Bauherr des rund 21,3 Millionen Euro teuren Projekts ist das Land Baden-Württemberg, vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Tübingen. Kreuger Wilkins Architekten aus Stuttgart und Ernst² aus Tübingen übernahmen die architektonische und

„Das Projekt zeigt, dass ressourcen- und flächenschonendes Bauen möglich ist, und passt damit zu unseren Klimaschutzzielen.“

Finanzstaatssekretärin Gisela Splett (Grüne)

bauliche Planung des Gebäudes, welches von Juli 2017 bis August 2021 erbaut wurde. Die Nordhälfte der zweiten Ebene des Versorgungszentrums wurde so angepasst, dass zusammenhängende Logistik-, Büro- und Reinraumlaborbereiche entstehen konnten. Die Arbeitsabläufe werden durch die gute Anliegersituation und den direkten Anschluss an das bestehende Warentransportsystem einfacher.

In einer neuen dritten Ebene innerhalb des vorher zweigeschossigen Hochregallagers wurden die Reinraumlabor untergebracht. Die darauf aufgesetzte Technikzentrale versorgt die Laborräume der Apotheke mithilfe kurzer Leitungswege.

Natürliche Belichtung der Labore

Im ergänzenden Anbau und in der Aufstockung sind die Verwaltungs- und Servicefunktionen untergebracht. Der Neubau wurde in der zweiten Ebene mit dem Kommissionierungsbereich und in der dritten Ebene durch einen aufgestockten Verbinderbau mit den Laborräumen verbunden. Im rund 700 Quadratmeter großen Good-Manufacturing-Practice-Laborbereich mit den höchsten Reinraumklassen können Zytostatika zubereitet sowie Rezepturarzneimittel aseptisch hergestellt werden.

Trotz der betriebsbedingten Staffelung der Reinraumklassen und der hierfür erforderlichen Schleusen sind alle Labore natürlich belichtet und haben einen optischen Bezug zum Außenraum.

Die halbautomatische Kommissionieranlage mit ergänzendem Vollautomaten ist das Herzstück der Lager- und Logistikfläche, die neben dem rund 500 Quadratmeter großen Palettenlager einen Lagerbereich für Chemikalien sowie einen Betäubungsmittelraum und Kühlräume umfasst.



Die halbautomatische Kommissionieranlage (oben) ist das Herzstück der Logistikfläche der Universitätsapotheke Tübingen. Sie umfasst ein rund 500 Quadratmeter großes Palettenlager sowie einen Bereich zur Lagerung von Chemikalien. Darüber hinaus sind dort Kühlräume und ein Betäubungsmittelraum untergebracht. Die Außenfassade wurde im Bereich der Apotheke (Bestand, Anbau und Aufstockung) vollständig erneuert und besteht aus hellem Faserzement (links). Sie soll laut Bauherr Vermögen und Bau, Amt Tübingen, zwischen der in die Jahre gekommenen Fassade des bestehenden Versorgungszentrums und den neuen, gegenüberliegenden Forschungsgebäuden vermitteln. FOTOS: JOCHEN STÖBER/FOTOGRAFIE



Auf rund 700 Quadratmetern Fläche befindet sich das GMP-Labor mit höchsten Reinraumklassen.

Verteilzentrum und Produktionsort von Medikamenten

Universitätsapotheke mit breit gefächerten Aufgabenbereichen

TÜBINGEN. „In ihren neuen Räumen kann die Universitätsapotheke ihr großes fachliches Potenzial in den Bereichen Versorgung und Forschung weiter ausbauen, zum Wohle der Patientinnen und Patienten, aber auch im Bereich wissenschaftlicher Fortschritte und Erkenntnisse“, sagte Ministerialdirektor Hans Reiter bei der offiziellen Übergabe der Universitätsapotheke Tübingen am vergangenen Montag.

Über die Apotheke werden alle ambulanten und stationären Einrichtungen des Universitätsklinikums mit Arzneimitteln versorgt. Sie ist gleichzeitig Verteilzentrum von Pharmaprodukten und Produk-

tionsort, an dem individuelle Medikamente für die Patienten des Klinikums hergestellt werden.

Das Aufgabenspektrum der Apotheke ist breit gefächert. Unter anderem werden Zytostatika hergestellt, außerdem beschafft das Klinikum dort Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika. Im 700 Quadratmeter großen Good-Manufacturing-Practice-Laborbereich (GMP) können etliche Arzneimittel hergestellt werden.

Nicht nur die Labore innerhalb des Gebäudes sind auf einen neuen Stand der Technik gebracht worden, auch von außen lässt sich eine Veränderung erkennen. Die groß-

formatige Fassade im Bereich Apotheke besteht aus hellem Faserzement. Laut Vermögen und Bau nehmen Technikzentrale sowie der Neubau und Verbinderbau volumetrischen Bezug auf die vorhandene Baustruktur, mit schrägen Stirnseiten und abgeleiteten Stützenachsen. Von Nordosten gesehen, bilden die gestaffelten Außenecken des Versorgungszentrums ein Bild von „Felskanten“, das durch die Anbauten ergänzt wird. Darüber hinaus wurde die Apotheke an die Fernwärmeleitung angeschlossen. Durch die Sanierung konnte die Energieeinsparverordnung um 45 Prozent unterschritten werden. (ph)

Daten und Fakten

- Maßnahme:** Neuunterbringung Universitätsapotheke Tübingen im Versorgungszentrum
- Bauherr:** Land Baden-Württemberg, vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Tübingen
- Architekt/Bauplanung:** Kreuger Wilkins Architekten aus Stuttgart, Ernst² Architekten aus Tübingen
- Bauzeit:** 7/2017 bis 8/2021
- Spatenstich:** 11/2017
- Baukosten:** rund 21,3 Millionen Euro
- Erstausrüstung:** 3,5 Millionen Euro
- Nutzfläche:** 2659 Quadratmeter, davon rund 700 GMP-Laborbereich

ERNST² ARCHITEKTEN AG BÜRO TÜBINGEN
 PHILOSOPHENWEG 2 72076 TÜBINGEN TEL 07071.6897736
 info@ernst2-architekten.de www.ernst2-architekten.de FAX 07071.8881605

UNSERE LEISTUNGEN BEIM NEUBAU DER APOTHEKE AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM TÜBINGEN
OBJEKTÜBERWACHUNG FÜR KREUGER WILKINS ARCHITEKTEN

Sie haben ein Bauvorhaben.
 Wir machen die **Broschüre** dazu.
www.staatsanzeiger.de/printmedien

TEAMPLAN
 Teamplan unterstützt beim Neubau der Apotheke des Uniklinikums Tübingen mit:
 · Reinfraumsystem- und Medizintechnikplanung
 · Konzeption, Planung und Ausführung von Reinfraumbereichen für die sterile und unsterile Arzneimittel- und Zytostatikaherstellung
 · Planung und Ausführung von Arzneimittelausgabe und Infusionslager
 · Planung und Beschaffung von Laborgeräten und Apothekeneinrichtung

TEAMPLAN GmbH Planen und Beraten
www.teamplan.de info@teamplan.de

Das Planungsbüro mit **POTENZIAL UND ERDUNG**

Schwerpunkte:
 Starkstrom- und Beleuchtungstechnik, Schwachstrom- und Kommunikationstechnik, Fördertechnik

RAIBLE + PARTNER
 Planungsbüro für Elektro- und Kommunikationstechnik

Reutlingen
 Ditzingen
 Frankfurt
 München
 Wittenberg

Raible+Partner GmbH & Co. KG
 Standort Reutlingen:
 Arbachtalstraße 1
 72800 Eningen u. Achalm
 Tel. 07121/9478-0